



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Bey der
Hohen Vermählung
 des Hochwürdigcn, Hochgebornen Grafen und Herrn,
Herrn

Christian Friederich,

Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
 Herrn zu Epstein, Mündenberg, Braiberg, Nigmont,
 Lohra und Klettenberg ;
 wie auch auf Peterwaldau, Kreppehof und Zannowitz in Schlesien, u. c.
 Domherrn zu Halberstadt
 mit der

Hochwürdigcn, Hochgebornen Gräfin,
Gräfin

Auguste Eleonore,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 Herrin zu Epstein, Mündenberg, Braiberg, Nigmont,
 Lohra und Klettenberg, u. c.
 des Kays. freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg bisherigen Canonisin,
 überreichten
 dieses Blat in tiefster Ehrsucht und Untertänigkeit,
 die Catecheten und Seminaristen
 wie auch die Arbeiter im Waisenhanse.

Wernigerode, gedruckt mit Struckschen Schriften, 1768.

AK



Wunderliche Thaten

Das ist die Thaten
die du thust
in der Welt
die wir sehen
und die wir nicht
verstehen
du thust
das was wir nicht
wissen
du thust
das was wir nicht
sehen
du thust
das was wir nicht
verstehen

Wunderliche Thaten



Wer kan, o Gott! den weisen Rath

Darinnen wir doch unser Heil nur finden,
Unwürdigkeit mag ihn, bey Schwachen Kindern,
Doch nicht verhindern.

Du bist, o Gott! der unser Wohlergehen
Von Ewigkeit schon gnädig ausersehen,
Und das, was wir kaum zu erlangen denken,
Uns weißt zu schenken.

Wir haben ja, in den verflohen Jahren,
So viele Proben deiner Huld erfahren,
Bewundernd still muß jeder dich stets preisen,
Und Dank erweisen.

• • • •
Denn wie du, Gott! es schickst, so ist's das Beste,
Du machst das Herz in deinen Wegen feste,
Forcht unser Geist nur in dem Heiligthume,
Zu deinem Ruhme.

Nur hinten nach, sagst du, sollt du mich sehen,
Und dieses müssen wir, o Herr! gestehen,
Wir können uns auch daran gnügen lassen,
Wenn wir's nicht fassen.

Wir ehren jetzt die frohen Wandertrege,
Die jeder, der nicht laß und schlummernd träge,
Wohl mercken kan, es ziehlt, was jetzt geschehen,
Auf Wohlergehen.

Wir alle können ja in diesen Tagen,
Was Gott gethan, nicht einmal alles sagen,
Es ist zu viel, doch dürfen wir mit Schweigen,
Nicht Undank zeigen.

Beschämt erstaunen wir ob deinem Fügen,
Dein weiser Rath muß allzeit herrlich siegen,
Du bist es, der, bey wundervollen Wegen,
Uns tränckt mit Segen.

So, wie oft hier ein Vater seinen Erben,
Wenn er es gut sieht, nicht vor seinem Sterben,
Schon braucht des Erbes Preis zu sagen,
Weil sies nicht tragen.

So pflegst du, Herr, des, was du uns willst schenken,
Nicht allezeit erst vorher zu gedenken,
Nein, sondern es uns weislich zu versparen,
Zu reifern Jahren.

Und doch weist du's zur rechten Zeit zu geben,
Was du uns hier schon zugedacht zum Leben,
Und wie viel hast du uns noch aufgehoben,
Zum ewgen Loben.

✿ ✿ ✿ ✿
Drum trauen wir den weisen Wunderwegen,
Sie enden sich gewiß in lauter Segen,
Wir müssen stets die gute Liebe preisen,
Für ihr Erweisen.

Geläuchtes Paar! auch bis hast Du erfahren,
In manchem von den frohen Lebensjahren,
Die Dir der Herr so gütig schon verliehen,
Dich stark zu ziehen.

Und er hat Dich auch bis zu sich gezogen,
Und durch der Liebe Wundermacht bewogen,
Nur ihm allein, auf ewig ganz ergeben,
Zum Ruhm zu leben.

Erfahret denn der Güte neue Proben,
Im neuen Stand, Gott segne ihn von oben,
Seyd stets im Herrn vergnügt, bleibt ruhig, fedslich;
Denn Ihr seyd selig.

Seyd ewig fein, bleibt Zeugen seiner Treue,
Daß dessen sich die Kinder-Schaar auch freue,
Wir werden Gott dafür erst recht verehren,
In höhern Chören.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Bey der
Hohen Vermählung
des Hochwürdigem, Hochgebornen Grafen und Herrn,
H e r r n

Christian Friederich,

Königstein, Rochefort, Wer-
de und Hohnstein,
Münzenberg, Braiberg, Nigmont,
ra und Klettenberg ;
Kreppelhof und Zannowiß in Schlesien, 2c. 2c.
ern zu Halberstadt
mit der
, Hochgebornen Gräfin,
G r ä f i n

e Eleonore,
berg, Königstein, Rochefort,
rnigerode und Hohnstein,
Münzenberg, Braiberg, Nigmont,
ra und Klettenberg, 2c. 2c.
chen Stifts Quedlinburg bisherigen Canonistin,
überreichten
tieffter Ehrfurcht und Unterthänigkeit,
eten und Seminaristen
die Arbeiter im Waisenhanse.

druckt mit Struckischen Schriften, 1768.



AK